

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Dirk Fischer (Hamburg), Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Eduard Oswald, Renate Blank, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Georg Brunnhuber, Wolfgang Dehnel, Hubert Deittert, Peter Götz, Manfred Heise, Hans Jochen Henke, Norbert Königshofen, Dr. Hermann Kues, Peter Letzgus, Eduard Lintner, Dr. Michael Meister, Günter Nooke, Norbert Otto (Erfurt), Wilhelm Josef Sebastian und der Fraktion der CDU/CSU

**zu der dritten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 14/7013, 14/7087, 14/7822, 14/7823 –**

Entwurf eines Gesetzes zur Einführung von streckenbezogenen Gebühren für die Benutzung von Bundesautobahnen mit schweren Nutzfahrzeugen

Der Bundestag wolle beschließen:

Es ist grundsätzlich richtig, bei der Finanzierung teurer Verkehrsinfrastrukturfinanzierung neben der Haushaltsfinanzierung auch die ergänzende Nutzerfinanzierung heranzuziehen.

Dazu müssen in Abhängigkeit vom zurückgelegten Weg, der transportierten Gütermenge und der emittierten Schadstoffmenge, für die Benutzung der Verkehrsinfrastruktur Gebühren erhoben werden.

Damit folgt die Bundesregierung insoweit auch der Empfehlung der Pällmann-Kommission zur Verkehrsinfrastrukturfinanzierung.

Ein wesentliches Ziel dieser Umstellung ist es aber auch innerhalb des EU-Verkehrsmarktes eine weitere Harmonisierung der fiskalischen Belastungen zu erreichen, um die Wettbewerbsbedingungen für das deutsche Güterverkehrs-gewerbe nicht noch weiter zu verschlechtern. Die Bundesregierung hat daher zu erklären, welche weiteren Harmonisierungsschritte sie erreichen möchte, bzw. welche nationalen Entlastungsmaßnahmen sie bis dahin ergreifen will.

Da mit der Mauteinführung die Kostenbelastung für das deutsche LKW-Gewerbe erheblich ansteigt, muss zeitgleich eine Entlastung von anderen Kosten z. B. den nationalen fiskalischen Belastungen in Form der Kraftfahrzeugsteuer und der Mineralölsteuer erfolgen.

Kommt es nicht zu dieser Harmonisierung der Kostenbelastungen für das deutsche LKW-Gewerbe im EU-weiten Vergleich, so werden in Deutschland Unternehmen und Arbeitsplätze in größerem Ausmaß vernichtet.

Andere europäische Länder, beispielsweise Italien, Frankreich und aktuell die Niederlande unterstützen ihr LKW-Gewerbe wirkungsvoll.

In dem vorgelegten Gesetzentwurf der Bundesregierung bleibt das Problem der Verdrängung von Verkehren in größere Städte und Ballungsräume und in das nachgeordnete Straßennetz für den Fall, dass Stadtautobahnen der Mautpflicht unterworfen werden, völlig unberücksichtigt.

Die damit verbundenen stadtökologischen Auswirkungen, wie Stau, Lärm- und Abgasemissionen in Wohnquartieren sind nicht hinreichend bedacht worden.

Ähnliches gilt für die Verkehrsverdrängung auf Bundesfernstraßen, die eine Ausweichfunktion im nachgeordneten Netz übernehmen können. Hier sollte die Möglichkeit der Bemaufung nur mit Zustimmung des Bundesrates geschaffen werden.

Mit dem Ausschluss von Quersubventionierungen in andere Verkehrsträger soll verhindert werden, dass bereits mittelfristig im System der Bundesfernstraßen der Werteverzehr durch Verschleiß von Verkehrsinfrastruktur weitaus größer als der Wertezuwachs an Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen sein wird. Für ein funktionierendes Wirtschaftsleben eines großen Industriestaates im Herzen Europas wäre dies bereits mittelfristig verhängnisvoll!

Das Schaustellergewerbe muss, wie bisher schon, von der Mautpflicht ausgenommen werden. Dieses Gewerbe muss aufgrund seiner Eigenart mehrfach im Jahr seinen Standort wechseln und darf dabei nicht mit einer ruinösen Kostenbelastung zerstört werden.

Aus Gründen der Kostenklarheit und der Haushaltswahrheit und um die Möglichkeit zu eröffnen, das Mautsystem nachjustieren zu können, ist umgehend eine erste Abschätzung einer Aufkommens- und Verwendungsrechnung vorzulegen.

Berlin, den 13. Dezember 2001

Dirk Fischer (Hamburg)
Dr.-Ing. Dietmar Kansy
Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)
Eduard Oswald
Renate Blank
Wolfgang Börnsen (Bönstrup)
Georg Brunnhuber
Wolfgang Dehnel
Hubert Deittert
Peter Götz
Manfred Heise
Hans Jochen Henke
Norbert Königshofen
Dr. Hermann Kues
Peter Letzgus
Eduard Lintner
Dr. Michael Meister
Günter Nooke
Norbert Otto (Erfurt)
Wilhelm Josef Sebastian
Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion